

Fleisch kostet in der Schweiz 2,3 Mal mehr als im EU-Durchschnitt

Wer Koteletts auf den Grill schmeisst, sollte sich bewusst sein, dass er ein Luxusprodukt verzehrt: Fleisch kostet in der Schweiz 2,3 Mal mehr als im EU-Schnitt. Dahinter folgen mit Abstand Island und Norwegen mit 1,65 und 1,55 Mal höherem Fleischpreis.



Bild: Jez Timms/Unsplash

Auch bei anderen Lebensmitteln greifen Schweizer viel tiefer in die Tasche als andere Bewohner Europas, allerdings nicht so auffällig wie bei Fleisch. Lebensmittel allgemein kosten in der Schweiz 1,64 Mal mehr als im EU-Schnitt, was ziemlich genau mit der höheren Kaufkraft hierzulande übereinstimmt.

Einzig Milch, Käse und Eier sind mit 1,35 Mal höherem Preis relativ erschwinglich. Noch günstiger sind sogenannte Genussmittel: Alkohol lässt sich der Schweizer 1,17 Mal mehr kosten als der Durchschnittseuropäer, Tabak 1,21 Mal mehr. Das zeigen neue Zahlen des Europäischen Statistischen Amtes Eurostat.

Nimmt man den EU-Schnitt als 100 Prozent, blechen Österreicher 146 Prozent für Steaks und Konsorten. Am günstigsten grillieren Rumänen und Polen mit 63 Prozent der Durchschnittskosten - das korreliert relativ präzise mit deren Kaufkraft.

Schweizer essen gar nicht so viel Fleisch

Ob der hohe Preis für Fleisch Schuld ist, ist nicht sicher, aber Schweizer halten sich zurück beim Verzehr von toten Tieren: 52 Kilogramm pro Kopf und Jahr gehen gemäss Statistik der Proviande über den Ladentisch - für Babys und Veganer inbegriffen.

Verglichen mit anderen Ländern Europas ist das wenig. In Österreich, wo Fleisch etwa so teuer ist wie in Norwegen, werden gemäss dem Statistikportal [statista.com](https://www.statista.com) 100 Kilo pro Kopf und Jahr verzehrt. Der EU-Durchschnitt liegt gemäss [statista](https://www.statista.com) bei 65 Kilo. (sda)

Publiziert am Mittwoch, 28. August 2019